

1 Zwei Üriker haben Stellung bezogen

Üriker Der Holzkünstler Richi Merk hat am Üriker Kulturtag sein Handwerk demonstriert. Der Ortsverein schenkt nun der Gemeinde zwei seiner Figuren. Diese sind am Samstag feierlich enthüllt und getauft worden.

Der 15. Üriker Kulturtag 2015 soll den Besuchern nicht bloss in Erinnerung bleiben. Wie der Präsident des veranstaltenden Ortsvereins, Martin Hilfiker, am Samstag verkündet, «soll nach diesem schrägen Jubiläum etwas Bleibendes an den erfolgreichen Anlass erinnern». Da mit dem Männedörfler Richi Merk erstmals ein Künstler während des Kulturtags mit seiner Kettensäge demonstrierte, wie er aus einem Holzstamm allmählich seine originellen Skulpturen heraussägt, sollte dieser Premiere auch etwas Einmaliges folgen. Der OVÜ schenkt also die zwei auf dem Ritterhausareal fertig gestalteten Figuren der Bevölkerung. Die Gemeinde Stäfa habe deren Aufstellen gleich spontan genehmigt, erzählt Hilfiker weiter.

Ein Herr und ein Bub

Zum Einweihungs- respektive Enthüllungsakt haben sich bei strahlendem Wetter etwa zwei Dutzend Zuschauer gesellt, und zwar beim roten Bänkli an der Abzweigung Ritterhaus- und Stationsstrasse. Den noch verhüllten Figuren ziehen Richi Merk, Martin Hilfiker und Gemeindepäsident Christian Haltner (FDP) unter Beifall die Tücher vom Leib. Die stehende, rund 70 Kilogramm wiegende Skulptur, ein älterer Herr in rotem Gilet und blauem Käppi, stützt sich stehend hinter der Bank an deren Lehne, den Blick in die Ferne gerichtet. Er strahlt Ruhe aus, wie wenn er einem sagen wollte: «Nimm dir Zeit und setz dich zu mir.» Vor ihm kauert auf einem Steinbrocken ein Bub, die Beine angezogen, wie wenn er auf jemanden warten würde. «Auf die Idee mit dem Kind», erklärt sein Schaffer, «bin ich gekommen, als ich für die Wahl der Figuren den Standort aufsuchte und Kinder sah, die hier auf ihre Mütter warteten. »

Aus langlebigem Zedernholz

Beide «Neuzuzüger» sind aus dem Stamm einer Zeder entstanden, deren Holz Merk als langlebig und als ideal für das Aufstellen im Freien bezeichnet. Bemalt hat er seine Figuren mit Acrylfarbe, nur die Gesichter und Arme sind naturbelassen und offenbaren die auffallende Maserung der Zeder. Just in diesem Augenblick macht unter den sich zuprostenden und munteren Gäste die Frage nach einem Namen für die beiden die Runde. Mit Heiri und Ueli kann sich der Vereinspräsident Hilfiker aber gar nicht anfreunden. Um darauf, ganz spontan, «Das sind doch de Üri und de Koni» auszurufen. In Anlehnung an Üriker eigentlich treffende Namen, die man behalten kann.

Maria Zachariadis



Üri und Koni (vorne), die beiden Holzfiguren des Künstlers Richi Merk, posieren beim roten Bänkli via-à-vis dem Sprützehüsli in Ürikon gemeinsam mit Christian Haltner (links), Richi Merk und Martin Hilfiker.

Michael Trost

ZSZ Montag, 26 Oktober 2015

zurichseezeitung.che.app.newsmemory.com/publink.php?shareid=091614a4a